

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 131.

Donnerstag den 2. November 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einsendungsgebühr** beträgt die empfangliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche bei 4 derzeit im Stall des Johann Eiser von Waldenweiler, Gemeinde Seehausen, eingestelltem Ställe Hindische des Handelsmanns Wolf Gutmann aus Gemmingen durch den beamteten Thierarzt festgestellt worden ist, so wird solches hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Den 31. Okt. 1882.
R. Oberamt. Göbel.

R. Staatsanwaltschaft Heilbronn.

Diebstahl-Anzeige.

Dem Friedrich Runberger in Backnang wurde in der Zeit vom 20. bis 22. d. M. aus seiner Wohnung eine silberne Cylinderschloß, welche die Nummern 1595 und 32,175 trägt und in 8 Steinen läuft, sammt einer goldenen Kette, deren Glieder gegen die Mitte der Kette stärker werden, und einem an einem kleineren Ketten befestigten, am oberen Ende mit einem röhlichen Steine versehenen goldenen Uhrschlüssel entwendet.
Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.
Den 29. Oktober 1882. Staatsanwalt Frieder.

Revier Unterweissach.

Holzhandlung-Record für die Staatswaldungen pro 1883.

Montag den 6. Novbr., Vormittags 8 Uhr auf der Revieramtskanzlei. Hierauf hat jede Holzhandlung einen Bevollmächtigten (Holzhauer, Obmann) abzusenden, jedoch bleibt es derselben überlassen, eines oder mehrere weitere Mitglieder zu der Recordhandlung abzuordnen.
Unterweissach den 30. Okt. 1882. R. Revieramt. Schefold.

Badnang.

Lecker Verkauf eines Ackers.

Christian Holz, Messerschmieds Wittwe hier, bringt am nächsten **Montag, den 6. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, zum letztenmale auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:
1/2 A. 28,7 A. Ader im Seelackerfeld, neben Bauer Geiger.
Den 1. Nov 1882. Rathsschreiber Kugler.

bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier anzumelden.
Den 27. Okt. 1882. Waffengericht. Moll.



für Auswanderer empfiehlt **Louis Vogt.**

Badnang.

Lecker Verkauf.

Das in der Kontorsmasse des Fr. Gamp, Gastwirths, in Nr. 123 und 127 d. W. näher beschriebene Wohnhaus, angekauft um 8000 M., bringt der Kontorsverwalter am **Samstag den 11. d. M.,** Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum letztenmale zur öffentlichen Versteigerung.
Den 1. Nov. 1882. Rathsschreiber Kugler.

Dybenweiler.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an den Nachlass des kürzlich verstorbenen Wäcker u. Wirths Wilhelm Jakob Walter von hier sind binnen 8 Tagen

Stuttgart.

Wollene Decken

Notze Bettdecken pr. Stück M. 5. 50. M. 6. M. 7. M. 8. 5. 16.
Weiße Bügeldecken pr. St. M. 4. 50. M. 4. 80. M. 5. bis M. 8. 50.
Graue & braune Reise-Decken pr. St. M. 2. 50. M. 3. M. 3. 50. M. 4. bis M. 8.

Jaquards-Decken

empfehlen **E. Brenninger,** vorm. C. L. Ostermayer, Mühlstraße Nr. 1.

Frachtbriefe vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.



Seilstein.

Weingärtner-Gesellschaft. Weinmost-Verkauf.

Die Weingärtner-Gesellschaft bringt am **Donnerstag den 2. Nov., Nachmittags 2 Uhr,** (nach Ankunft der Markbacher Post) **Ca. 130 Hekt. Weinmost** partienweise zum Verkauf. Die Herren Weinkäufer werden freundlich eingeladen mit der Versicherung, daß bei sorgfältigster Behandlung eine viel bessere Qualität erzielt als erwartet worden ist.
Den 27. Okt. 1882. Vorstand der Gesellschaft; Stadtschultheiß Singer.



Selkenberg.

Weinmost-Verkauf.

Donnerstag den 2. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr:
1. Sorte: rothes Gewächs ca. 15 hl, weißes Gewächs ca. 40 hl.
2. Sorte (bereits abgetert): gemischtes Gewächs ca. 45 hl.
Freiherrl. v. Gaisberg'sche Gutsverwaltung.

Badnang.

Auf vielseitiges Verlangen. Donnerstag den 2. Nov., von Abends 8 Uhr an CONCERT

im Gasthaus z. Löwen von dem berühmten Zithervirtuosen **Franz** und dem Violoncellisten **Guido Braun.**
Für einen ausgezeichneten Stoff ist bestens gesorgt.
W. Ungemach.

Badnang.

Dankagung und Empfehlung.

Einer verehrl. hiesigen Einwohnerschaft und meinen auswärtigen Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich mit Heutigem meinen **Gasthof z. Röhle** Herrn **Fr. Müller** zum Betrieb übergeben habe. Höflich dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.
Mit Achtung **J. Feucht z. Röhle.**

Auf Obiges Bezug nehmend, beehre ich mich hiemit Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum, der verehrl. Nachbarschaft anzuzeigen, daß ich mit Heutigem **Donnerstag** den **Gasthof zum Röhle** übernommen habe. Ausgezeichnetes einfaches sowie hochfeines **Export-Bier** offen und in **Flaschen, reine Weine, kalte und warme Speisen** bei aufmerksamer Bedienung.
Um zahlreichen Besuch bittet **Sodachungsvollst Fr. Müller.**

Lehrverträge, Miethverträge

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

gehört zu diesen Thatsachen; man glaubt im Publikum allgemein, daß die Anarchisten zunächst durch Furcht zu wirken beabsichtigen. Soweit das Publikum in Betracht kommt, erreichten sie wohl ihren Zweck. Die Vertagung der Gerichtsverhandlung gegen die in Montceau-les-Mines Verhafteten legt davon Zeugniß ab, daß auch die Behörden unter dem Banner der Furcht stehen, — ein Erfolg, wie ihn sich die im Dunkel schleichenen „Freiheitskämpfer“ nicht besser wünschen können, und Frankreich wäre also wieder einmal so weit, daß die Autorität des Gesetzes öffentlich in den Staub getreten werden konnte. Die rothe Internationale gewinnt zuweilen an Boden und ist in einer großartigen Weise organisiert. Die ganze Arbeiterbevölkerung Frankreichs ist in sieben Gruppen getheilt; jedes Mitglied zahlt einen Monatsbeitrag von etwa 1 M. 80 Pf. Die Gelder gehen nach Lyon, St. Etienne und Genf. Letzgenannte Stadt ist der Hauptsitz der Internationale, welche die „rothe Republik“ anstrebt. Leuten vom Schlage Gambetta ist solcher ungesunde Zustand der Dinge recht; lohnen die glimmenden Funken zu blutrothen Flammen auf, dann wird ein „Ketter der Gesellschaft“ gesucht. Die beiden Napoleons sind Beispiele dafür und so sehr Gambetta auch gegen das System des Bonapartismus gewonnen haben mag, kommt die Gesellschaft ernstlich in Gefahr oder gelingt es ihm, die Gesellschaft ernstlich an Gefahren glauben zu machen, dann wird er daselbe Rezept anzuwenden, welches dem ersten und dem dritten Napoleon zum Purpur verholfen hat.

Tunis den 28. Okt. Der Bey von Tunis ist verstorben. Der legitime Nachfolger Ali Bey übernahm die Regierungsgewalt.

Tunis den 28. Oktbr. Bei der feierlichen Ueberrahme der Regierungsgewalt durch Ali Bey gab der französische Ministerresident Cambon dem Gefühle seiner Ergebenheit gegen den Bey Ausdruck und sagte, die französische Regierung rechne in gleicher Weise auf die Unterstützung des Bays. Ein solches gegenseitiges Vertrauen werde die Vollendung der notwendigen Reformen beschleunigen.

Rußland.

Die Zustände in den Ostseeprovinzen Rußlands sind sehr bedenklich. Fast jeder Tag bringt die Nachricht von einem neuen Attentat oder einer Brandstiftung. Unter diesen Umständen darf man sich nicht wundern, wenn die Deutschen in Kurland, Livland und Estland die Regierung um Verhängung des Belagerungszustandes über ihre Provinzen ersuchen. Ob aber der Belagerungszustand den Wunsch nach strengem und raschem Gericht befriedigt würde, ist bei den heutigen Zuständen im Lande sehr fraglich.

Balkan-Halbinsel.

Das Attentat gegen den König Milan, das von der Frau eines vom Kriegszuge zum Tode verurtheilten und hingerichteten Obersten ausgeführt wurde, ist wohl nicht auf politische Motive zurückzuführen, sondern scheint das Werk persönlicher Rache zu sein. Die verhaftete Attentäterin sei übrigens eine entfernte Verwandte des Königshauses.

Das graue Haus.

Eine Kriminalerzählung von Edwin Siebold. (Fortsetzung.)

„Ist es möglich,“ schrie die alte Wirthschafterin, die in Thränen schwamm, indem sie mit dem vom Blute gefärbten Laken die abschreckend häßlich gewordenen Rüge des Bankiers bedeckte, „ist es möglich, daß es so niederträchtige Wesen gibt, die einen Menschen gleich einem Thier abschachten.“

„Ob man sie so oder anders tödtet, das ist immer daselbe Verbrechen,“ murmelte Lander. „Wer kann das Verbrechen verüben?“
„Ohne Zweifel derjenige, — ein heftige Leidenschaft dazu antrieb. — Aber wir müssen jetzt vorsichtiger Weise Fräulein Ubele davon benachrichtigen, obdann werde ich mich nach der Postzeit begeben.“

Sie suchten Ubele vergeblich im ganzen Hause, im Garten fanden sie die Leiter, die zur Flucht des Liebespaars gedient hatte.

„Ich dachte sogleich daran,“ bemerkte Lander, „daß der Mord von einem Liebhaber begangen ist; Fräulein Ubele spurlos verschwinden und diese Leiter bestreiten den in mir aufgestiegenen Verdacht nur noch mehr.“

„Also hätte dieses unwürdige Geschöpf ihren Onkel unter den Augen ihres Liebhabers ermordet?“

„Ich glaube eher, daß dies der Herr von Somberg gewesen sei, denn dieser schöne Abonis hat ohne Zweifel seine Geliebte nicht um Rath gefragt, als er sie zum zweiten Male zur Waise machte.“

„Sie sind einseitig, Lander, wenn Sie glauben, daß sie nichts davon wußte; aber Sie sind stets schwach für diese Schlinge gewesen, die Ihnen übrigens oft genug, ohne alle Umstände, ihre Verachtung sehen ließ, und die Sie sowohl als mich der gerechten Belohnung und Anerkennung unserer langen und treuen Dienste beraubt hat!“

„Denn ich bin fest überzeugt,“ fügte sie mit einem tiefen Seufzer hinzu, „daß das Testament des Herrn Dannenberg, das unsere Zukunft sicherte, nicht von ihm unterzeichnet ist.“

Lander erröthete, während Barbara sprach; nichtbestimmter antwortete er mit Ruhe:

„Nein, das Testament ist nicht unterschrieben. Ich habe es noch gestern gesehen, als ich Dannenbergs Papiere ordnete.“

Darauf nahm er seinen Hut, um zu gehen, plötzlich aber blieb er stehen und sagte:

„Ihr Sohn hat vielleicht etwas gehört, ich will ihn doch fragen.“

Sie stiegen zusammen nach dessen Bretterverschlag und fanden den jungen Mann auf den Knieen und betend, sein Gesicht verrieth mehr Blödsinn als jemals. Als er den Buchhalter erblickte, vor dem er stets die größte Furcht hatte, bedeckte er sein Gesicht mit der Schürze seiner Mutter und man konnte von ihm nur einzelne Silben herausbringen, aus denen übrigens hervorging, daß er nichts wußte.

Sobald die Justiz durch Simon Lander von der Ermordung des Bankiers und der Flucht seiner Nichte mit Herrn von Somberg benachrichtigt war, gab sie telegraphischen Befehl, die Letzteren zu verfolgen, und begab sich auf den Schauplatz des Verbrechens.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Badnang. In den letzten Tagen sind uns wieder völlig reife Erdbeeren aus hiesiger Stadt als zweite Frucht überbracht worden. Weiter wurde uns von Frau L. ein 103 Gramm schweres Ei von einer zwei Jahre alten Henne vorgezeigt, das gleich einem Käse in der Größe und in diesem Gewicht gewiß vereinzelt dastehen wird. Die meisten Eier dieser sehr fleißig legenden Henne wiegen ca. 80 Gramm.

Lemberg. In Ostgalizien herrscht bereits seit einigen Tagen eine ungewöhnliche Kälte, verbunden mit bedeutendem Schneefall, daß, wie die „Lemberger Amtszeitung“ berichtet, schon drei Bauern dem Froste zum Opfer gefallen sind.

Ueber die Heldenthat eines Lokomotivführers wird aus Newyork vom 24. d. berichtet: Ein Lokomotivführer der Pennsylvania-Eisenbahn rettete gestern durch eine außerordentliche Heldenthat das Leben von 600 Passagieren. Während der Zug 35 englische Meilen per Stunde zurücklegte, wurde die Dentschüre der Lokomotive von dem Heizer geöffnet, um frische Kohlen aufzuladen. Der Luftzug trieb die Flammen in solcher Weise heraus, daß die Lokomotive in Brand gerieth. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden gezwungen, sich in den nächsten Passagierwagen zu retten und die Maschine ohne Kontrolle zu lassen. Die Geschwindigkeit vergrößerte sich und mit derselben die Flammenmasse. Es war die drohende Gefahr vorhanden, daß sämtliche Waggons in Brand gerathen und der ganze Zug ein Haub der Flammen werden würde. Die Reisenden wurden von einer Pantl ergriffen. Aus den Waggons zu springen war sicherer Tod; in denselben bedeutete lebendig zu

verbrennen. Der Lokomotivführer sah, daß der einzige Weg die Passagiere zu retten der sei, nach der Lokomotive zurückzukehren und den Zug zum Stehen zu bringen. Er stürzte sich in die Flammen, erreichte die Lokomotive und brachte den Zug zum Stehen. Man fand ihn später in dem Wasserbehälter mit verbrannten Kleidern, entstelltem Antlitz, gräßlich verbrannten Händen und seinen ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt. Schwach und halb bewusstlos wurde er nach dem Hospital gebracht, wo seine Verletzungen als ernst mit geringer Aussicht auf Wiedererholung bezeichnet wurden. Sobald der Zug anhielt, wurden die Flammen leicht gelöscht. Das einstimmige Zeugniß der Passagiere ist, daß der Lokomotivführer ihr Leben rettete. Sein Name ist Joseph A. Sieg, ein Deutscher.

Weinpreise.

Eslingen den 27. Okt. Gesellschaftskeller: Käufe zu 110, 118 und 120 M. pr. 3 Hekt. Gewicht von 64—74 Grad. Käufer sind eingeladen. Eitel'sche Keller: Käufe von 100 bis 110 M. pr. 3 Hekt.

Dertürtheim den 27. Okt. Käufe zu 36 1/2, 38 1/2, 39 1/2 und 40 M. pr. Hekt.

Fellbach den 27. Okt. Mittelgewächs Käufe zu 23 1/2 bis 26 1/2 M. pr. 1 Hekt.

Weihsingen a. N. den 27. Okt. Mehrere Käufe Hohenecker Gewächs zu 100, 95, 90 M., Weihsinger Gewächs 70 M. pr. 3 Hekt.

Großingersheim den 28. Okt. Verschiedene Käufe zu 75 bis 100 M. pr. 3 Hektol. Noch ziemlich viel Vorrath.

Beutelsbach den 27. Okt. Mehrere Käufe zu 80—86 M. pr. 3 Hekt. Ziemlich Vorrath.

Schnaitz den 27. Okt. Preis wie bisher 80—85 M. pr. 3 Hekt. Vorrath noch 900 Hektol. Käufer sehr willkommen.

Korb mit Steinreinhalt den 28. Okt. Lese beendet. Käufe zu 85—100 M. pr. 3 Hekt. Noch viel Vorrath.

Winnenden den 27. Okt. Käufe zu 70 bis 100 M. pr. 3 Hekt. Bedeutender Vorrath.

Willshausen den 27. Oktbr. Lese beendet. Noch ca. 1000 Hekt. Vorrath. Die Preise bewegen sich zwischen 68—80 M. pr. 3 Hekt. gemischt Gewächs. Käufer erwünscht.

Hofenbach den 27. Oktober. Einige Käufe zu 72 und 78 M. pr. 3 Hektol.

Hopfen.

Tübingen den 27. Okt. Die hiesige Stadtgemeinde hat gestern wieder eine Partie Hopfen mit ca. 20 Centner an einen Händler aus Bayern zu 316 M. pr. Ctr. verkauft. Nächsten Mittwoch kommt der Rest des diesjährigen städtischen Erzeugnisses, in ca. 25 Ctr. Prima-waare bestehend, zum Verkauf. — Auf die Staatswaage kamen gestern 75 Ballen mit ca. 85 Ctr., wofür bezahlt wurden von 250—300 M. pr. Ctr.

In **Enningen u. A.** wurde der ganze Hopfenvorrath von einem Keutlinger Unterhändler zu 285—95 M. per Ctr. aufgekauft.

Neuhütten den 25. Okt. In dem Hopfenhandel ist dieser Tage reges Leben eingetreten; vom Mainhardter Wald wurden bei 100 Ctr. zur Ablieferung hierher gebracht. Die Preise bewegten sich zwischen 250 und 310 M.

Fruchtpreise.

Winnenden den 26. Oktobe. 1882.
höchst. mittel. niederst.
Dinkel 6 M. 33 Pf. 6 M. 25 Pf. 6 M. 16 Pf.
Gaber 6 M. 40 Pf. 6 M. 29 Pf. 6 M. 16 Pf.
Kernen — M. — Pf. 9 M. 30 Pf. — M. — Pf.
Gemischt — M. — Pf. 7 M. 37 Pf. — M. — Pf.
Ferner per Simri: Gerste 2 M. 30 Pf.
Roggen 2 M. 90 Pf. Waizen 4 M. — Pf.
Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf.
Linsen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 80 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 28. Oktbr.
20 Frankenstücke . . . 16 17—21
Englische Sovereigns . . . 20 33—38
Dollars in Gold . . . 4 18—22
Russische Imperials . . . 16 70—75

Gottesdienst der Parochie Badnang am Dienstag den 31. Okt., Vorm. 10 Uhr
Bestimmet: Herr Helfer Stahlecker.

Eine größere Parthie Kleiderstoffe & Bukskins, Cattune, Weißwaaren,

Reste dieser Artikel sowie
Sonn- und Regenschirme,
Chales, Paletots, Umhänge und Regenmäntel

zu sehr herabgesetzten Preisen bei
Ludwigsburg.

J. H. Ruoff.

Bestellungen auf den
Murrthalboten
für die Monate
November & Dezember
werden von allen Postäm-
tern und Postboten ange-
nommen.

Ganz reifen vorzüglichsten
Bausteinkäse
empfehle billigst
W. Senninger, n. d. Post.

Ba d n a n g.
Saitenwürste
sind von heute an fortwährend zu haben
bei
G. Jung, Metzger.

Ba d n a n g.
Verschiedene Sorten
Kartoffel,
welche ich auf Lager halte, als
Hellethe Belforter
Dunkelrothe Pfirsichblütze
Langrothe Gellen
Noth-Scheden
Gelbe Kartoffel
Bodenlipfer
Kofen-Kartoffel
Blutrothe Kartoffel
verlaufe ich um sehr billigen Preis in
größeren und kleineren Quantitäten.
Carl Hoop
zur Wilhelmshöhe.

Ba d n a n g.
Wer recht gute gelbe und rothe
Kartoffeln
kaufen will, komme zu
Gottlieb Ihle.
Auch Zwiebeln & Knoblauch
verkauft der Obige.

Schrader's
Colma,
erprobtes Mittel, ergrauten
Haaren ihre ursprüngliche Farbe,
Glanz und Weichheit wieder zu geben.
Flacon 2 M.
Apotheker **J. Schrader,**
Feuerbach-Stuttgart.
In Ba d n a n g bei Apoth. **Beil**
sowie in den Apotheken von **Sulz-**
bach, Murrhardt und Gail-
dorf. (2)

Lohnender Verdienst
wird soliden Personen durch Ueber-
nahme einer leicht ausübenden Agentur
geboten. — Offerten sind sub. A.
7505 franco unter Angabe der
gegenwärtigen Beschäftigung, zu rich-
ten an die **Annoucen-Expedi-**
tion v. Ad. Steiner, Sambura

Ba d n a n g.
Baumwollflanelle,
die Elle von 25 Pf. an empfiehlt in größter Auswahl
Hermann Schlehner.

B u r g s t a l l.
Wirthschafts-Eröffnung.
Einem verehrten Publikum von hier und
der Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich
meine **Wirthschaft z. Traube** nun in
die neu eingerichteten Lokalitäten der früheren
Wirthschaft z. Traube verlegt habe und
dieselbe **Samstag den 5. d. M.** mit
M e s s e l s u p p e,
heutigem Deidesheimer und ausgezeichnetem Gieslacher Bier eröffnen werde, und
lade hiezu ergebenst ein.
Hochachtungsvoll
A. Kuhle z. Traube.

Brief-Umschläge
zu 40, 50, 60 bis 100
pro 100 Stück,
pro Mille billiger,
in
großer Auswahl
bei
J. Stroh,
Buchbinder
Ba d n a n g.
in billiger Größe billig.

Ba d n a n g.
M u ß
und Kastanien (spbare) verkauft fort-
während
K. Pfeleiderer, untere Au.
Ba d n a n g.
Eine vollständige
Spezerei-Laden-
Einrichtung
verkauft billig, wer? sagt die
Redaktion d. Bl.

Ba d n a n g. Ein kleines
Logis
bat zu vermieten
L. Jffinger.
Ein einfaches tüchtiges
M ä d c h e n,
das gut lochen kann, sucht bis Martini
eine Stelle. Zu erfragen bei der
Redaktion d. Bl.

Abonnements
auf
Daheim,
pro Heft 50 Pf.
Ueber Land und Meer
pro Heft 50 Pf.
Vom Fels zum Meer,
Illustr. Zeitschrift für das deutsche
Haus, Preis vierteljährl. 3 M.,
Bazar und Modewelt
nimmt entgegen für Ba d n a n g den
Verlag des Murrthalboten.
Für Murrhardt
Buchbinder **Nothmann.**

Durch den Verlag des Murr-
thalboten ist zu beziehen u. vorrätig:
Reymond, allgemeine deutsche
Wechselordnung in Gedächtnisver-
sen, ungeb. 1 M., geb. 1 M. 60 Pf.
Reymond, das deutsche Straf-
gesetzbuch in Gedächtnisversen.

Neu-lingen.
Ein Gerbergehilfe
findet auslohnende Arbeit. Einem sol-
chen, welcher im Chagrinen bewandert
ist, wird der Vorzug gegeben, auch kann
derselbe das Fertigen der Reichthümer er-
lernen.
J. J. Stanger.
Murrhardt. Am
Gottliebs-Tag
nächsten Freitag den 3. d. M. Abends
gesellige Unterhaltung bei Gott-
lieb Wahl bei seinem Stoff, wozu
sämmliche Gottlieb von hier u. der
Nachbarschaft, sowie deren Freunde hie-
mit freundlichst einladet
Der Anwalts-Gottlieb
Wurst, Gemeinder. v. Siegelberg.
Für die Hagelbeschädigten
Schorndorf's
sind bei der Redaktion des Murrthalboten
eingegangen:
Bon G. Kurz sen. M. 3; Klinger
1/2 Simri Dinkel.
Zur Annahme weiterer Gaben im
Laufe dieser Woche erbietet sich
die Red. d. Bl.

Arbeiterinnen-
Gesuch.
Jüngere, nicht unter 14 Jahre
alte Mädchen, finden in unse-
rer **Seidenwinnerei bei hohem**
Lohn, freier Kost und Logis
leichte & dauernde Arbeit.
Amann & Böhringer
in Bönnigheim.

Ba d n a n g.
Situationen-Preise
vom 1. November 1882.
2 Kilo weißes Brod 60
2 Kilo schwarzes Brod 45
500 Gramm Ochsenfleisch 60
Rindfleisch 60
Schweinefleisch 60
Kalbfleisch 60
Kuhfleisch 50
Schweinefleisch 84-90
Butter 13-14
2 Stück Milchschweine, 1 Paar 12-20
Hühner 1-2
Stroh 1 20

Abonnements
auf
Daheim,
pro Heft 50 Pf.
Ueber Land und Meer
pro Heft 50 Pf.
Vom Fels zum Meer,
Illustr. Zeitschrift für das deutsche
Haus, Preis vierteljährl. 3 M.,
Bazar und Modewelt
nimmt entgegen für Ba d n a n g den
Verlag des Murrthalboten.
Für Murrhardt
Buchbinder **Nothmann.**

Durch den Verlag des Murr-
thalboten ist zu beziehen u. vorrätig:
Reymond, allgemeine deutsche
Wechselordnung in Gedächtnisver-
sen, ungeb. 1 M., geb. 1 M. 60 Pf.
Reymond, das deutsche Straf-
gesetzbuch in Gedächtnisversen.

Neu-lingen.
Ein Gerbergehilfe
findet auslohnende Arbeit. Einem sol-
chen, welcher im Chagrinen bewandert
ist, wird der Vorzug gegeben, auch kann
derselbe das Fertigen der Reichthümer er-
lernen.
J. J. Stanger.
Murrhardt. Am
Gottliebs-Tag
nächsten Freitag den 3. d. M. Abends
gesellige Unterhaltung bei Gott-
lieb Wahl bei seinem Stoff, wozu
sämmliche Gottlieb von hier u. der
Nachbarschaft, sowie deren Freunde hie-
mit freundlichst einladet
Der Anwalts-Gottlieb
Wurst, Gemeinder. v. Siegelberg.
Für die Hagelbeschädigten
Schorndorf's
sind bei der Redaktion des Murrthalboten
eingegangen:
Bon G. Kurz sen. M. 3; Klinger
1/2 Simri Dinkel.
Zur Annahme weiterer Gaben im
Laufe dieser Woche erbietet sich
die Red. d. Bl.

Arbeiterinnen-
Gesuch.
Jüngere, nicht unter 14 Jahre
alte Mädchen, finden in unse-
rer **Seidenwinnerei bei hohem**
Lohn, freier Kost und Logis
leichte & dauernde Arbeit.
Amann & Böhringer
in Bönnigheim.

Ba d n a n g.
Situationen-Preise
vom 1. November 1882.
2 Kilo weißes Brod 60
2 Kilo schwarzes Brod 45
500 Gramm Ochsenfleisch 60
Rindfleisch 60
Schweinefleisch 60
Kalbfleisch 60
Kuhfleisch 50
Schweinefleisch 84-90
Butter 13-14
2 Stück Milchschweine, 1 Paar 12-20
Hühner 1-2
Stroh 1 20

Tagesereignisse.

Deutschland.
Württembergische Chronik.
Ba d n a n g. Am 31. Oktober Abends 6 Uhr
brach in dem Stalle des Anwalts Lenz in
Steinberg, Obd. Murrhardt, ein Feuer
aus, das jedoch noch ehe die durch das Landfeuer-
zeichen aufgerufene Murrhardt Feuerwehr an
Ort und Stelle kam, wieder gelöscht war, ob-
gleich es Anfangs durch Heu und Stroh reich-
liche Nahrung und sich rasch verbreitet hatte.
Der entstandene Schaden ist nicht erheblich.

Ludwigsburg den 28. Okt. Der neuernannte
Direktor der Kgl. Regierung des Neckarkreises
v. Krauß, ist am 26. hier angekommen und hat
sofort seine Wohnung in dem K. Staatsgebäude,
Stuttgarterstraße Nr. 28 (vormalige Wohnung
des General v. Baur) bezogen. Der Amtsan-
tritt erfolgte heute und es traf zu diesem Zweck
Se. Erzellenz der Herr Staatsminister des Innern,
v. Hölder hier ein, wurde auf dem Bahnhö-
fen von den Herren der K. Kreisregierung
empfangen und in das Regierungsgebäude (K.
Schloß) geleitet, woselbst die Verpflichtung des
Reg.-Direktors durch den Herrn Staatsminister
vor versammeltem Reg.-Kollegium vorgenommen
wurde. Anschließend an diese fand die Vor-
stellung sämtlicher Beamter der K. Regierung
statt, hierauf nahm Se. Erzellenz noch von den
Lokalitäten der Kreisregierung und denen der
Oberamtei Einsicht und begab sich sodann wieder
nach Stuttgart zurück.

Stuttgart den 31. Okt. Die gestern Abend
im Konzertsaal der Lieberhalle abgehaltene außer-
ordentliche Generalversammlung der Mitglieder
der Handwerkerkammer E. G. war überaus
stark besucht, die Generalversammlung beschloß
wegen der fortwährenden Anträge der Genossen-
schaftsmitglieder die Liquidation.

Stuttgart den 30. Okt. Der süddeutsche
Jünglingsverein in Stuttgart hielt gestern
Nachmittag und Abend sein Bundesfest unter
dem Präsidium des Bundesvorstandes Herrn
Stadtpfarrer Reiff und Theilnahme zahlreicher
Mitglieder hiesiger und Vertreter auswärtiger
Vereine ab. Die letzteren waren aus Württem-
berg, Baden, Elsaß, vom Rhein, aus Sachsen
und Nordamerika gekommen. Keutlingen hatte
seinen Posaunenchor, den ersten in Süddeutsch-
land, gesandt, der die kirchliche Feier verhönte.
Die Festrede hielt Hr. Helfer Kopp. Redner
verbreitete sich besonders über den festen Grund
und die heilige Aufgabe der Jünglingsvereine.
Nach ihm erstattete der Sekretär des Bundes
Hr. Lehrer Kiefner Bericht über die am
Abend vorher stattgefundene Konferenz. Später
sprach Pastor v. Schlimbach aus Nordamerika,
der Agent des rheinisch-westfälischen Bundes
Wegener u. A. Abends war gesellige Vereinigung
im Vereinslokal, woselbst noch manche fernige
Rede gehalten wurde.

Stuttgart den 30. Okt. Am Samstag fand
die erste Schützjagd bei Feuerbach statt.
— Gestern Mittag 12 Uhr wurde ein goldenes
Jubiläum, Herr Hofrath von Diefenbach
und seine Gemahlin, die das Fest der 50jährigen
Hochzeit begingen, von Herrn Stadtbefehl
Leichmann aufs neue eingesehnet.

Friedrichshafen den 30. Okt. Unter Auf-
sicht und Leitung des Oberbauamts v. Ehmann
sind in den letzten Tagen Versuche mit einer
neuen Beleuchtung des hiesigen Hafens und der
Hafeneinfahrt durch Aufstellung großer Siemens-
scher Gasbeleuchtungsapparate neuesten Systems
angestellt worden, welche ein äußerst günstiges
Resultat ergaben. Heute hatte Oberbauamt von
Ehmann die Ehre, zur königl. Tafel gezogen
zu werden.

* **Berlin.** Der Chef des Generalstabes der
Armee, Generalfeldmarschall Graf v. Moltke
feierte am 29. Okt. den Tag, an welchem ihn
der König vor 25 Jahren auf diesen wichti-
gen Posten berief. Das Militär-Wochenblatt
widmet dem hochverdienenden Strategen aus die-
sem Anlaß einen Artikel, dem wir nachstehen-
des entnehmen: „Keinem der Vorgänger war
eine solche Dauer des Wirkens in diesem hohen
Amte beschieden: Der erste Chef des neuorganisir-
ten Generalstabes, Generalleutnant Freiherr

von Mülking, bekleidete es nur 9 Jahre lang
1821 bis 1829), General der Infanterie von
Krauseneck fast 18 Jahre (1829 bis 1848), Ge-
neral der Kavallerie von Reyher 10 Jahre.
Freiherr von Moltke trat die Stellung als Gene-
ralmajor 1857 an. Dreifach ist die Aufgabe,
welche der Chef des Generalstabes zu lösen hat,
und welche Graf Moltke in einer Weise gelöst
hat, die wohl einzig dastehet in der Geschichte
aller Heere. Es galt die Ausbildung eines stets
wachsenden Corps von Generalstabsoffizieren;
es galt, Jahr für Jahr den Entwurf der all-
gemeinen Landesverteidigung und die Einleitung
der möglichen Feldzüge auf Grund der jebe-
maligen politischen Lage und der sich allmählig
steigernden Wehrkraft festzustellen und bis in
den geringsten Einzelheiten vorzubereiten; es
galt endlich, die zentrale Leitung dreier Kriege,
von deren glücklicher Führung die Weltgeschichte
reden wird, so lange sie des deutschen Volkes,
ja so lange sie des europäischen Völkertreffes
eingedenk bleibt. — Wie viele stille emsige Ar-
beit, wie viel Prüfen und Rängen, wie viel
Energie und sicheres Beharren sind in dieser
nun vierhundertjährigen Thätigkeit beschloffen!
Vor allen Zeitgenossen steht das Bild des Gra-
fen Moltke, ein Bild des schlichten, gottgegebenen
Mannes, des feinstinnigen, für alle Edele und
Schöne begeisterten Denkers, ein Bild des un-
ermüdbar wirkenden Staatsdieners, des genialen,
überwältigend große Pläne vorzubereiten und
ausführenden Feldherrn. — Wertwürdig ist es,
wie dies Bild Zug um Zug dem Ideal ent-
spricht, das schon das Alterthum für einen Stra-
tegos aufgestellt.“

Aus Franken. Um den oberfränkischen
Webern Verdienst zu verschaffen, hat aus An-
laß eines Gesuches der Weber der Gemeinde
Mittelbach das königl. Staatsministerium Er-
hebungen darüber vornehmen lassen, ob und in
wie weit den Angehörigen der Weberdistrikte
in Oberfranken durch Uebertragung von Militär-
lieferungen für den kommenden Winter eine au-
ßerordentliche Hilfe zu gewähren sei.

Deftreich-Ungarn.
Triest den 29. Okt. In dieser Nacht sind
drei der größten Kauffahrtschiffe total zu Grunde
gegangen. Die Mannschaft wurde theilweise
gerettet.

* **Aus Bozen** den 29. Okt. wird noch ge-
meldet: Gestern Nacht brach die Hochfluth so
wüthend herein, daß Eisack und Etsch in 10
Stunden die Höhe des früheren Hochwassers
erreichten. Die Bevölkerung erliefte wahres
Entsetzen; weil Wasseranflug aus Pustertal
telegraphirt wurde, konnten umfassende Vorsichts-
maßregeln getroffen werden. Es gelang, neue
Einbrüche zu verhüten, allein die provisorischen,
seit der letzten Hochfluth hergestellten Dämme
wurden weggerissen, so daß die Fundation des
Etschthalgebietes heute um ein Drittel größer
ist, als vor 6 Wochen. Neumarkt ist gänzlich,
die übrigen Ortschaften unterhalb Bozen theil-
weise übersfluthet. Der Verkehr nach allen Sei-
ten ist abgeschnitten, die Straße nach Brigen
und Neubauten, sowie die Eisenbahn an mehre-
ren Stellen gänzlich zerstört. Heute ist weitere
Gefahr vorüber. Weil die Beseitigung der Fun-
dation vor Winter nicht mehr möglich, sind nebst
der Ernte auch die Reben und Fruchtbäume
verloren. Die Völkerverzehrung der ganzen Gegend
und das Elend der Landbevölkerung ist unbeschreiblich.

— **Nachrichten vom 30. aus Tyrol u. Kärn-**
ten besagen, daß das Wasser sinkt und der Re-
gen aufhört. Die angerichteten Verwüthungen
sind jedoch ungeheuer und ist die Gefahr noch
nicht beseitigt.

Meran den 30. Okt. Laut den neuesten
Nachrichten ist die Fahrstraße Daibbruck-Blumau
völlig zerstört und voraussichtlich der Personen-
verkehr überhaupt für einige Wochen unterbrochen.
Der Personen- und Postverkehr von Meran
nach Innsbruck über Landeck (Meran-Bozener
Bahn) ist in einigen Tagen wieder hergestellt,
da das Wasser bei Sigmundskron rapid fällt
und der Bahndamm bereits wasserfrei ist. Da-
gegen ist das Wasser auf der Bozen-Meraner
Landstraße bei Siebenbrunn höher als jemals. Der
Briefpostverkehr findet noch durch Bozen statt.

Schweiz.
Bern den 30. Okt. Durch einen furchtbaren
Föhnwind und darauffolgendem heftigen Regen
sind in Grindelwald fast alle Gebäude zer-
stört oder beschädigt. Die Heuorräthe haben
in Folge des Regens schwer gelitten. Die schön-
sten Bergwälder sind vernichtet, Menschen-
leben aber nicht zu beklagen.

* Die „Estatette“ meldet, daß die ägyptischen
Verbunden in Genf, trotz dem bundes-
räthlichen Verbote, gemüthlich fortbauern, nur
befinde sich das Werbebureau jetzt in Anwesenheit;
nicht nur junge, unverheiratete Männer, selbst
Familienväter lassen sich anwerben.

Frankreich.
* Der „N. Fr. Presse“ ist folgendes Tele-
gramm aus Paris vom 28. zugegangen: „In
Folge Beschlusses der Principale, eventuell Dien-
stag alle Tischlerwerkstätten zu sperren,
herrscht Erregung im Arbeiterviertel
St. Antoine. An den Straßenecken waren
rothe Plakate angeschlagen, welche in heftigen
Ausbrüchen die Arbeiter aufforderten, sich im
Saale Kagache gegen die Ausbeuter auszuspre-
chen, welche die Arbeiter verhungern lassen möch-
ten. Der Aufruf schließt mit den Worten:
„Krieg den Ausbeutern!“ In den Straßen wo
die Tischler wohnen bilden sich Gruppen. Wenn
wirklich 40 000 Arbeiter brotlos werden sollten,
sind Straßenunruhen nicht unmöglich, zumal da
die Anarchisten, die aber mit den Strikenden
nicht zu identifizieren sind, die kleinste Unruhe
benützen würden, um ihrerseits größere Krawalle
herbeizuführen. Die Regierung ist vorbereitet
und wäre genöthigt, mit größter Energie zu
handeln. Inzwischen werden anonyme Drohbrie-
fe an die Presse, an Institute und Financiers ge-
schickt. Man ist aber der Ansicht, daß die Re-
aktionären Alles aufbieten, um eine Panique in
Paris hervorzurufen und dadurch die Republik
zu schädigen.“

* Eine anarchistische Versammlung hat in
Wien (Nere) stattgefunden, bei welcher die
einzelnen Redner sich bis zu der Höhe ihrer
Freunde in Paris emporhingen. Ein Abge-
ordneter von der Arbeitergruppe von Willefranz
erregte einen wahren Beifallssturm, indem er
sagte: „Keine Arbeitgeber mehr! keine Genug!
keine Spießbürger! die Proletarier haben genug
gearbeitet. Sie wollen heute die soziale Liqui-
dation und sie werden alle Mittel anwenden,
um zu derselben zu gelangen. Es lebe das Dy-
namit! es lebe die Kommune!“ Und die An-
wesenden wiederholten insgesamt diese beiden
Rufe. Die Proving hat also von den Pariser
Umstürzern nichts mehr zu lernen; ihre kom-
munistische Erziehung ist vollendet.

Lyons den 20. Okt. In der Nacht des
Sonntags entdeckte und beschlagnahmte die Poli-
zei eine Dynamitladung von 40 Kilo.

* **In Cannes** haben bei der Ueberschwem-
mung sieben Personen das Leben eingebüßt, bei
Nimes kürzten in Folge einer durch das Was-
ser herbeigeführten Bodenentung acht mit Wa-
ren beladene Eisenbahnwaggons in einen Ab-
grund, zwei Bahnbeamte wurden getödtet, ein
dritter schwer verletzt. Gegenwärtig macht sich
eine Abnahme der Ueberschwemmung bemerkbar.

* **Der Streit um den Kanaltunnel** ist
noch immer nicht ganz erloschen. In England
hat man sich zwar allseitig gegen das Projekt
entschieden, in Frankreich macht man aber geltend,
daß die französischen Unternehmer dadurch nicht
verhindert würden, die Arbeiten bis zu dem
Punkte unter dem Meeressboden fortzusetzen,
wo das englische Besitzrecht beginnt, das heißt
bis auf eine Entfernung von drei Meilen vom
Ufer. Aber wozu sollte diese Sachgasse unter
dem Meere dienen.

England.
Petersburg den 30. Okt. Der Golos be-
stätigt, daß in dem Finländischen Militärbezirk
größere Defraudationen, die vor Kurzem in Ab-
rede gestellt waren, thatsächlich vorgenommen sind.
Der Kriegsminister Wannowsky sandte einen
Ingenieur zur Untersuchung aus, welcher zunächst
eine Defraudation von 200 000 Rubeln konstati-
erte. Die gerichtliche Untersuchung ist einge-
leitet.

Kairo den 30. Okt. Die neuesten Nachrichten aus Sudan sind weniger ungünstig als die zuletzt dem Kriegsministerium zugegangenen.

Amerika.

* Aus Lima in Peru wird der Ausbruch schwerer Unordnungen gemeldet. Ein Eisenbahnzug, welcher chilenische Soldaten von Pischo nach Tca transportieren sollte, wurde am 5. Okt. durch auf die Schienen gelegte Torpedos zum Theil in die Luft gesprengt.

Das graue Haus.

Eine Kriminalerzählung von Edw in Siebold. (Fortsetzung.)

Die angestellten Nachforschungen ergaben daß 15000 Mark in Gold und über 100,000 Mark in Papieren verschwunden waren; es wurde ferner auf den Hinweis Landers, durch dessen Geistesgegenwart die Untersuchung wesentlich erleichtert wurde, festgestellt, daß eine in der Thür der Küche gemachte Oeffnung, welche nach dem Garten ging, es möglich machte, die Kiesel von außen zurückzuziehen; schließlich fand man am Fuße der Leiter einige Goldstücke, die der Mörder und Dieb hier verloren hatte.

Alle diese Verdachtszeichen trugen dazu bei, daß in den Verhören mit äußerster Strenge gegen die beiden Flüchtlinge verfahren wurde. Die Untersuchung hatte, wie man sich erzählte, Umstände enthüllt, die nicht länger daran zweifeln lassen, daß Herr von Somberg der Schuldige sei.

Das Taschentuch und die Manschetten des Angeklagten, welche im Augenblicke seiner Verhaftung mit Blut besetzt waren; die im Garten am Fuße der Leiter ausgehobenen Goldstücke trugen wie die, welche in seiner Tasche gefunden wurden, das Bildniß der Königin von England; und Simon Lander bekundete, daß Herr Dannenberg am Tage vor dem begangenen Verbrechen viel englisches Gold empfangen hatte; auch die Briefe, welche Adele aus Unvorsichtigkeit aufbewahrt hatte, in welchen Somberg sich grober Vergehen von früher anschuldigte, alle diese Umstände sprachen gegen ihn.

Aber wenn die Lage des Herrn von Somberg durchaus unglücklich wurde, so verbesserte sich andererseits die des jungen Mädchens ein wenig, und die Mithild Adeles fand Ungläubige, seitdem man wußte, daß ihr Entführer in das Haus ohne ihre Hilfe hatte gelangen können. Das Schweigen der Hunde, während der Angeklagte eine Oeffnung in die Thür machte, schien in der That unerklärlich: man glaubte aber, daß die Thiere vielleicht ebenfalls von dem Schlafmittel bekommen hätten, das den übrigen Hausbewohnern eingegeben worden war.

Mehrere Umstände hatten sich vereinigt, um diese Umstimmung in der öffentlichen Meinung zu Gunsten Adeles hervorzubringen: zuerst die Verzeihung, die sie bei der Nachricht von dem schrecklichen Tode ihres Onkels zeigte; alsdann das Zeugniß des Buchhalters, in welchem durchaus nichts das junge Mädchen der Mithild an dem Morde Dannenbergs anklagte; besonders aber die Erinnerung an das geregelte und tugendhafte Leben, welches sie seit dem Tage ihrer Aufnahme in das Haus Dannenbergs geführt hatte.

Ihre Flucht aus diesem Hause mit einem jungen Manne verringerte allerdings ein wenig das Licht ihrer Tugend; aber die Verführungsmittel des Herrn von Somberg, welche durch den Prozeß klargelegt wurden, ließen es nicht zu, an ein Mitwissen über die Schuld des Mörders zu glauben. Und die natürliche Folge der früheren Handlungen des einen wie des anderen und das Zurückgehen auf die Vergangenheit, welche so stark den Beobachter verblüffte, befreite seine Selbste fast von allem Verdachte. Adele wurde beschuldigt als Mithildige an dem Morde und Diebstahl vor die Geschworenen gestellt; aber man theilte sich bereits im Publikum mit, daß ihr Verteidiger keine große Mühe haben würde, sie von allem Verdachte freisprechen zu lassen.

An dem für die Eröffnung der Prozeßverhandlungen festgesetzten Tage, welcher Prozeß schon seit drei Monaten zum Gegenstande der Unterhaltung diente, strömte eine zahllose Menge von Neugierigen nach dem Gerichtsgebäude, in welchem die Sitzungen der Geschworenen abgehalten wurden.

Die in großer Anzahl anwesenden Frauen zeichneten sich durch ihre Ausdauer auf, mit welcher sie müthig die einmal eroberten Plätze trotz alles Protestirens der Gerichtsbediener, Advokaten und Richter zu behaupten wußten; und erst nachdem die strengsten Drohungen ergangen, den Zuschauerraum räumen zu lassen, wenn die Ruhe nicht herzustellen sei, konnte man von demjenigen Theile des Publikums, welcher daran gewöhnt, sich seinen Gefühlen und Einbrüchen hinzugeben, ein wenig Ruhe und Schweigsamkeit erlangen. Bald machte sie das Erscheinen der Angeklagten stumm und unbeweglich. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Einer kürzlich fertig gewordenen statistischen Berechnung über die Briefsendungen in den 25 bedeutendsten der zum Weltpostverein gehörenden Länder im Jahr 1879 entnehmen wir folgende Zahlen. Im Ganzen wurden befördert rund 8280 Millionen Briefsendungen, darunter 4900 Millionen Briefe und Postkarten, das übrige Druckfachen, Waarenproben u. s. w. Hievon kommen auf Europa 5824 Millionen, Amerika 2366, Asien 205, Australien 73, Afrika 12 Millionen Sendungen. Von den einzelnen Ländern steht England obenan mit 1587 Millionen, dann kommt Deutschland mit 1200 Millionen, das aber dafür mit den Packetsendungen (64 Mill.) und den Postkarten (123 Mill.) oben an steht. Auf jeden Deutschen kommen durchschnittlich 16 Briefe und Postkarten, auf jeden Engländer 36, jeden Schweizer 23, auf die Türken, Serben und Bulgaren am allerwenigsten, (nicht ganz ein Brief auf den Kopf). Endlich hat Deutschland die meisten Briefkästen, nemlich 55030 aufgestellt.

* In Neidenhall hat am 24. v. M. die Besitzerin einer am südlichen Stadtheile gelegenen Villa, eine 34jährige Frau, ihr Anwesen, nachdem sie das Mobilien mit Petroleum übergoßen hatte, angezündet und sich dann in der benachbarten Klosterkirche St. Jeno durch 5 Revolvergeschüsse entleibt. Die Kirche ist gesperrt, da sie auf's Neue konsekriert werden muß.

* Eine gewissenhafte Wittwe. Ein amerikanisches Blatt erzählt: Ein armer Mann machte auf seinem Todtenbette sein Testament. Er rief seine Frau und theilte ihr seine letzten Entschliessungen mit. „Ich habe“, sagte er, mein Pferd meinen Verwandten hinterlassen, verkaufe es und gib ihnen das Geld, das du dafür erhältst. Dir hinterlasse ich meinen Hund, behandle ihn gut, er wird Dir ein treuer Beschützer sein. Die Frau versprach, seinen Willen zu erfüllen, und nach einiger Zeit begab sie sich mit Pferd und Hund nach dem benachbarten Markt. „Wie viel wollen sie für Ihr Pferd haben?“ fragte ein Farmer. „Ich kann das Pferd nicht allein verkaufen, aber Sie können beide um einen angemessenen Preis haben. Geben Sie mir 100 Dollars für den Hund und 1 Dollar für das Pferd.“ Der Farmer lachte und da der Preis ihm conuenirte, ging er auf den Handel ein. Die brave Frau gab hierauf den Verwandten ihres Mannes den Dollar und die 100 Dollars behielt sie für sich.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Badnang den 1. Nov. Die Cichorienfabrik Heinrich Frand's Söhne in

Subwitzburg, welche in hiesiger Umgebung Cichorienwurzeln anbaut, hat übermäßig auf der eigenen Wage auf hiesigem Bahnhofe 55 Waggons Wurzeln und veräußerte für Anbaukosten ca. 20,000 M., gewiß eine schöne Summe und für viele kleinere Delonomen eine schätzenswerthe Einnahme.

Weinpreise. Großbottwar den 29. Okt. Käufe zu 70 bis 75 M. Ein Kauf zu 61 M. Verkauf langsam. Käufer erwünscht. Oberfensfeld den 29. Okt. 20—24 M. per Hektol. Vorrath 1200 Hektol. Weissen den 31. Okt. Lese beendet. Quantität schlägt vor. Verkauf zu 25 M. per Hektol. Noch viel Vorrath, daher Käufer erwünscht. Verkauf von 130 Hektol. der Weingärtnergesellschaft Donnerstag den 2. November, 2 Uhr. Cronau den 30. Okt. Lese heute beendet. Verkauf langsam. Preise 22—23 M. per Hektol. Käufer sind freundlich eingeladen. Fellbach den 30. Okt. Mittelgewächs 25 M. per Hektol. Bergwein 37—42 M. per Hektol. Preise etwas gesunken. Korb mit Steinreinsch den 30. Okt. Käufe zu 80—100 M. per 3 Hekt. Noch Vorrath. Winnenden den 30. Okt. Käufe zu 68 bis 90 M. per 3 Hektol. Noch ziemlich Vorrath. Käufer sehr erwünscht. Bönnigheim den 30. Okt. Verkauf heute lebhafter. Preis 42 M. per 3 Hektol. Weinsberg. Verkäufe zu 70—130 M. per 3 Hekt. Weingärtnergesellschafts-Versteigerung erzielte für Clever 62 M. schwarz, Rißling 1. 50 M. Uebrige Angebote unter dem Anschläge nicht genehmigt. Landesproduktendörfe. Stuttgart den 30. Okt. Die hinter uns liegende Woche war bezüglich des Getreideverkehrs eine sehr ruhige; der Handel erstreckte sich nur auf den Konsum und größere Umsätze zu Spekulationszwecken fanden nirgends statt, jedoch behaupteten sich die Preise. Unser eigenes Erzeugniß an Brodfrüchten, das nur selten in trockener Waare angeboten wird, findet immer noch wenig Beachtung, und das seit Monaten herrschende Wetter ist wahrlich nicht geeignet, auch beim größten Fleiß, feuchtes Getreide auf Lager zu trocknen. Bevor der Winterkrost seine Wirkung geäußert hat, wird schwerlich eine Besserung zu erwarten sein. Aber genügt ziemlich Nachfrage und dürfte im Preise etwas gewinnen. Der Umsatz an Hopfen war sehr bedeutend zu steigenden Preisen, und das Quantum, das sich noch in den Händen der Produzenten befindet, ist nachgerade sehr klein. Trotz ruhiger Stimmung war unser Umsatz in Getreide nicht unbedeutend bei gleich bleibenden Preisen. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 19 M. 50 Pf. dto. ungar. 22 M. 75 Pf., bis 23 M. 60 Pf., dto. russ. 22 M. 50 Pf. dto. serbischer 21 M. 25 Pf. Kernen 21 M. — Pf. bis 22 M. Roggen, ungar. 19 M. 60 Pf. Gerste bayr. 17 M. — 18 M. 25 Pf. Haber. 13 M. bis 14 M. 30 Pf. Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kilogramm inklusive Sac: Wehl Nr. 1: 34 M. — Pf. bis 35 M. — Pf. Nr. 2: 32 M. — Pf. bis 33 M. — Pf. Nr. 3: 30 M. — Pf. bis 31 M. — Pf. Nr. 4: 24 M. 50 Pf. — 25 M. 50 Pf. Nr. 5: 16—19 M. Nr. 6: — M. Kleie mit Sac 8—9 M. Nimmers Reisfuttermehl Ia 15 M., je nach Qualität. Frankfurter Goldkurs vom 31. Okt. 20 Frankenstücke . . . 16 17—21 Englische Sovereigns . . . 20 33—38 Dollars in Gold . . . 4 18—22 Russische Imperials . . . 16 69—74

Sekorden den 31. Okt.: Jakobine Arnold, Wittwe, 56 Jahre alt, an Brustwasser sucht. Beerbigung am Donnerstag den 2. Nov., Nachm. 2 Uhr mit Fußbegleitung. den 1. Nov.: Georg Rauter, Tagelöhner, 57 Jahre alt, an Auszehrung. Beerbigung am Freitag den 3. Nov., Nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Subwitzburg, welche in hiesiger Umgebung Cichorienwurzeln anbaut, hat übermäßig auf der eigenen Wage auf hiesigem Bahnhofe 55 Waggons Wurzeln und veräußerte für Anbaukosten ca. 20,000 M., gewiß eine schöne Summe und für viele kleinere Delonomen eine schätzenswerthe Einnahme.

Weinpreise. Großbottwar den 29. Okt. Käufe zu 70 bis 75 M. Ein Kauf zu 61 M. Verkauf langsam. Käufer erwünscht. Oberfensfeld den 29. Okt. 20—24 M. per Hektol. Vorrath 1200 Hektol. Weissen den 31. Okt. Lese beendet. Quantität schlägt vor. Verkauf zu 25 M. per Hektol. Noch viel Vorrath, daher Käufer erwünscht. Verkauf von 130 Hektol. der Weingärtnergesellschaft Donnerstag den 2. November, 2 Uhr. Cronau den 30. Okt. Lese heute beendet. Verkauf langsam. Preise 22—23 M. per Hektol. Käufer sind freundlich eingeladen. Fellbach den 30. Okt. Mittelgewächs 25 M. per Hektol. Bergwein 37—42 M. per Hektol. Preise etwas gesunken. Korb mit Steinreinsch den 30. Okt. Käufe zu 80—100 M. per 3 Hekt. Noch Vorrath. Winnenden den 30. Okt. Käufe zu 68 bis 90 M. per 3 Hektol. Noch ziemlich Vorrath. Käufer sehr erwünscht. Bönnigheim den 30. Okt. Verkauf heute lebhafter. Preis 42 M. per 3 Hektol. Weinsberg. Verkäufe zu 70—130 M. per 3 Hekt. Weingärtnergesellschafts-Versteigerung erzielte für Clever 62 M. schwarz, Rißling 1. 50 M. Uebrige Angebote unter dem Anschläge nicht genehmigt. Landesproduktendörfe. Stuttgart den 30. Okt. Die hinter uns liegende Woche war bezüglich des Getreideverkehrs eine sehr ruhige; der Handel erstreckte sich nur auf den Konsum und größere Umsätze zu Spekulationszwecken fanden nirgends statt, jedoch behaupteten sich die Preise. Unser eigenes Erzeugniß an Brodfrüchten, das nur selten in trockener Waare angeboten wird, findet immer noch wenig Beachtung, und das seit Monaten herrschende Wetter ist wahrlich nicht geeignet, auch beim größten Fleiß, feuchtes Getreide auf Lager zu trocknen. Bevor der Winterkrost seine Wirkung geäußert hat, wird schwerlich eine Besserung zu erwarten sein. Aber genügt ziemlich Nachfrage und dürfte im Preise etwas gewinnen. Der Umsatz an Hopfen war sehr bedeutend zu steigenden Preisen, und das Quantum, das sich noch in den Händen der Produzenten befindet, ist nachgerade sehr klein. Trotz ruhiger Stimmung war unser Umsatz in Getreide nicht unbedeutend bei gleich bleibenden Preisen. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 19 M. 50 Pf. dto. ungar. 22 M. 75 Pf., bis 23 M. 60 Pf., dto. russ. 22 M. 50 Pf. dto. serbischer 21 M. 25 Pf. Kernen 21 M. — Pf. bis 22 M. Roggen, ungar. 19 M. 60 Pf. Gerste bayr. 17 M. — 18 M. 25 Pf. Haber. 13 M. bis 14 M. 30 Pf. Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kilogramm inklusive Sac: Wehl Nr. 1: 34 M. — Pf. bis 35 M. — Pf. Nr. 2: 32 M. — Pf. bis 33 M. — Pf. Nr. 3: 30 M. — Pf. bis 31 M. — Pf. Nr. 4: 24 M. 50 Pf. — 25 M. 50 Pf. Nr. 5: 16—19 M. Nr. 6: — M. Kleie mit Sac 8—9 M. Nimmers Reisfuttermehl Ia 15 M., je nach Qualität. Frankfurter Goldkurs vom 31. Okt. 20 Frankenstücke . . . 16 17—21 Englische Sovereigns . . . 20 33—38 Dollars in Gold . . . 4 18—22 Russische Imperials . . . 16 69—74

den 31. Okt.: Jakobine Arnold, Wittwe, 56 Jahre alt, an Brustwasser sucht. Beerbigung am Donnerstag den 2. Nov., Nachm. 2 Uhr mit Fußbegleitung. den 1. Nov.: Georg Rauter, Tagelöhner, 57 Jahre alt, an Auszehrung. Beerbigung am Freitag den 3. Nov., Nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 1. Nov.: Georg Rauter, Tagelöhner, 57 Jahre alt, an Auszehrung. Beerbigung am Freitag den 3. Nov., Nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 1. Nov.: Georg Rauter, Tagelöhner, 57 Jahre alt, an Auszehrung. Beerbigung am Freitag den 3. Nov., Nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 1. Nov.: Georg Rauter, Tagelöhner, 57 Jahre alt, an Auszehrung. Beerbigung am Freitag den 3. Nov., Nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 1. Nov.: Georg Rauter, Tagelöhner, 57 Jahre alt, an Auszehrung. Beerbigung am Freitag den 3. Nov., Nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 1. Nov.: Georg Rauter, Tagelöhner, 57 Jahre alt, an Auszehrung. Beerbigung am Freitag den 3. Nov., Nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 1. Nov.: Georg Rauter, Tagelöhner, 57 Jahre alt, an Auszehrung. Beerbigung am Freitag den 3. Nov., Nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 1. Nov.: Georg Rauter, Tagelöhner, 57 Jahre alt, an Auszehrung. Beerbigung am Freitag den 3. Nov., Nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 1. Nov.: Georg Rauter, Tagelöhner, 57 Jahre alt, an Auszehrung. Beerbigung am Freitag den 3. Nov., Nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 1. Nov.: Georg Rauter, Tagelöhner, 57 Jahre alt, an Auszehrung. Beerbigung am Freitag den 3. Nov., Nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

den 1. Nov.: Georg Rauter, Tagelöhner, 57 Jahre alt, an Auszehrung. Beerbigung am Freitag den 3. Nov., Nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 132.

Samstag den 4. November 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Bauern Johannes Schreiber in Zell, Gmde. Reichenberg, ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt. Dies wird hiermit veröffentlicht. Den 1. Nov. 1882.

R. Oberamt. Göbel.

An die Schultheißenämter, betreffend die Strafenunterhaltung und die Baumpflege.

Die Schultheißenämter werden hiedurch angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß die rückständigen Strafenarbeiten an den nicht in die Unterhaltung der Amtskorporation übernommenen Straßen und Ortswegen überall nachgeholt, die Gräben gehörig ausgeschlagen, die Dohlen und Ueberfahrtsbrüden gereinigt und schadhafte wieder hergestellt werden.

Der Grabenausschlag an allen Straßen darf nicht auf den Nebenwegen gelagert, sondern muß alsbald abgeführt werden. Das Kleingehölz zum Einwurf der oben bezeichneten Wege ist in ausreichender Menge beizuschaffen und sind die Wege mit solchem rechtzeitig einzuwerfen. Ferner sind die Büsche, deren Aeste die Fahrbahn überragen, abzuästen, die krumm stehenden jungen Bäume aufzurichten und mit Stüdeln zu befestigen, endlich die fehlenden längstens bis nächstes Frühjahr zu ersetzen. Und da sich die durch die strenge Winterfälle 1879/80 verursachten Schäden an den Obstbäumen noch immer zeigen, so ist darauf hinzuwirken, daß zur Beseitigung des Einrißens von Ungeziefer u. d. Bäume überall von abgestorbenen Aesten und Zweigen gehörig säubert, die Rinde von Moos, Misteln u. d. gereinigt und ganz abgehobene Bäume herausgenommen und durch neue junge Bäume ersetzt werden. Der Vollzug dieser Anordnungen ist bis 25. Nov. d. J. zu berichten. Den 3. Nov. 1882.

R. Oberamt. Göbel.

Besondere Verkauf.

Am Mittwoch den 8. d. Mts. aus der Parthut 8, aus Sippen-Ringe und Besenreiß: 6 Loose birkenes Besenreiß auf dem Stod. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Hohenstraße beim Appellwald und Mittags 11 1/2 Uhr beim Jägerader. Kleinaispach den 1. Nov. 1882.

R. Revieramt. Göbel.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Ausschuss-Sitzung.

Am Sonntag den 5. d. Mts., Nachmittags 1/2 3 Uhr, findet im Gasthaus z. Stern in Murrhardt eine Ausschuss-Sitzung statt. Tagesordnung: Erledigung von Geschäften aus Anlaß des Viehkaufs in der Schweiz, der Lotterie und des landwirthschaftl. Bezirksfestes. Den 3. Nov. 1882. Der Vereins-Vorstand: Göbel.

Althütte. Lektur. Siegenchaftsverkauf.

Nachdem in der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Adam Eisenmann, Bauers in Boggenhof, im ersten Termin kein Angebot auf die in Nr. 116 d. Bl. näher beschriebene sämtliche Siegenchaft des z. Eisenmann erfolgt ist, kommt dieselbe am Montag den 13. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr, zum letzten Male auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß es bei diesem Aufsteig sein Bemühen hat. Der Gemeinderath Stein in Schöllhütte ist Mahlverwalter. Den 31. Okt. 1882. Vollstreckungsbehörde: Hilfsbeamter Hartmann.

Althütte. Am nächsten Montag, den 6. Nov. 1882, Nachmittags 2 Uhr, verkauft der Gerichtsvollzieher im Wege der Zwangsvollstreckung ca. 40 Ctr. gut eingebrachtes Heu & Dohnd.

Althütte. Brillant-Glanz-Stärke.

Paquet 10 und 20 Pf. Niederlage bei G. Gebhardt.

Kleimbottwar M. Marbach. Weinmost-Verkauf. Der Ertrag der gutsherrschaftlichen Weinberge: 10 Hekt. Portugieser, 22 Hekt. Clever, 22 " Schwarzer Rißling, 50 Hekt. Rothwein, 30 " Weißwein, 18 Hekt. weißer Rißling, kommt am nächsten Montag den 6. Nov., Mittags 2 Uhr, in der Kelter zu Kleimbottwar partienweise zur öffentlichen Versteigerung. Freibr. v. Bräufelle'sches Rentamt. Altinger.

Badnang. Baumwollflanelle, die Güte von 25 Pf. an empfiehlt in größter Auswahl Hermann Schlehner.

Empfehlung. Die Niederlage von Höchster's Schwäbischem Alpenräuter-Bitter hat für Badnang & Umgegend Herr W. Genninger, Conditior in Badnang. Preis per ganze Flasche M. 1. 70, halbe M. 1. 30. Probefläschchen des Alpenräuter-Bitter, Maraschino, Anis, Ruz, Vanille & Pfeffermünz zu 25 Pf. stehen zu Diensten. Preise ermäßigt. Für Schreiner empfehle Ia Weingeist mit 96 Graden à 65 und 10 Pf. per Liter. W. Genninger, Conditior, n. d. Post.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons Paquet à 15 Pfg. v. E. O. Moser & Cie. in Stuttgart. (S. 72200) Zu haben bei: Herrn Louis Göbel, L. Kübler, Conditior. Gg. Müller, Conditior, Joh. Pfeiderer in Badnang; C. Doderers Wwe., J. O. Graf, Conditior, August Seeger in Murrhardt; G. Hauser & C. F. Molt in Oppenweiler; G. Gelbing in Sulzbach; W. Beckert und C. A. Etzinger Wwe. in Unterweiskach.